



ERINNERN UND AUFSTEHEN.

Antworten auf Kreuzestheologie. Hrsg. von Claudia JANSSEN / Benita JOSWIG.
Mainz 2000: Matthias Grünewald Verlag. 162 S., kt., EUR 21,47 (ISBN 3-7867-2272-2)

Zu allen Zeiten hat es Christinnen und Christen Schwierigkeiten gemacht zu begreifen, warum der gütige und menschenfreundliche Gott Jesu Christi von seinem Sohn verlangt haben soll, einen schmachvollen Tod zu sterben, um die Sünden der Menschen zu sühnen und ihn versöhnlich zu stimmen. Und mehr Probleme entstanden dann, wenn diese Opferbereitschaft Jesu von der Kirche zum Richtmaß für eine echte Nachfolge erklärt wurde: zu oft hatte man erfahren, wie Kirchenführer mit dieser moralischen Verpflichtung, die sie den Gläubigen mit ihrer Interpretation des Kreuzestodes Jesu auferlegten, Macht und Willkür ausübten - vor allem gegenüber den Frauen, deren Demut und Opferwille oft besonders konsequent missbraucht wurden. Wie es zu dieser Deutung des Todes Jesu am Kreuz gekommen ist, wie es möglich war, damit die Gläubigen zu einer fragwürdigen Haltung der Ergebenheit und Opferbereitschaft zu zwingen, und welche alternativen, schlüssigeren Deutungen heute akzeptabel sind, behandelt der erste Teil der Beiträge dieses Buches. Der andere geht der Frage nach, wie aus Tod und Auferstehung Jesu sich tatsächlich die Botschaft von Erlösung und Heil ableiten lässt und welche praktischen Konsequenzen dies für das Leben der Menschen haben kann.

Auch wenn die meisten Beiträge wissenschaftliche Aufsätze sind und erst für eine seelsorgliche und diakonische Praxis übertragen werden müssen - die behandelten Fragen nach unserem Bild von Gott angesichts des Kreuzes, nach der Möglichkeit, dass der Tod am Kreuz tatsächlich als Ereignis des Heils geglaubt werden kann, und schließlich nach Formen der Heilverkündigung gegenüber denen, die durch Krankheit und Leid ihr persönliches Kreuz zu tragen haben, sind für die in der Seelsorge und Pflege kranker und sterbender Menschen Tätigen stets neu aktuell. Das Buch bietet eine Grundlage und konkrete Anhaltspunkte, um eine Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Leidens aus christlichem Glaubensverständnis zu finden. Matthias Hugoth

WYLIE, Betty Jane:

VOM SINN DER TRAUER.

Trauern als kreativer Prozess.
Bern 2001: Scherz Verlag. 288 S., kt., DM 38,- (ISBN 3-502-14860-0).

„Wenn Sie glauben, Sie können mit Schmerz und Kummer nicht umgehen, dann lesen Sie dieses Buch und Sie werden merken, wie viel Sie in Wirklichkeit wissen“ - diese verheißungsvollen Worte stehen am Beginn eines Buches, mit dem die Autorin solche Leserinnen und Leser ermutigen will, die sich aus der Umklammerung von Schmerz und Trauer befreien wollen. Sie bietet allerdings kein Selbsthilfeprogramm an sondern sich selbst als fiktive Gesprächspartnerin und Begleiterin, die zu den vielfältigen Formen des Abschiednehmens, der Trauer und des Neubeginns von eigenen Beobachtungen und Erfahrungen erzählt, Gedanken und Erkenntnisse formuliert, bisweilen den Leser mit ihren Erklärungen und unmittelbaren Aufforderungen zur Auseinandersetzung oder Gegenrede provoziert. Ein manchmal behutsam führendes, dann wieder drängendes Buch, das den Leser dazu bringen will, die Chancen zu sehen, die auch in den Erfahrungen von Abschied und Tod liegen können, und das Trauern selbst als einen kreativen Prozess zu begreifen. Durch seinen konsequent durchgehaltenen Aufforderungscharakter hebt es sich von den meisten der zZt. in Fülle vorliegenden Trauerbüchern ab. Matthias Hugoth